



ABITUR 2013 *Sie haben bestanden!*



Wir gratulieren:

Jonas Albers-Neublum, Johannes Arfs, Konstantin Bahnsen, Theres Bastgen, Sebastian Bornberg, Justus Böhlke, Niklas Brüggert, Ana-Marit Butenschön, Benedict von Bülow, Marcel Christoffer, Jan-Lukas Clas, Parisa Doktorzada, Alina Ehlers, Charlotte Ewald, Riccardo Farina, Robin Fleischmann, Dirk Geißler, Paul Girlich, Marius Gorski, Niklas Graumann, Aljoscha Greiß, Eric Hansen, Leonie Hartmann, Franziska Henne, Tim Hudaff, Felix Jourdan, Tim-Ole Kahlenberg, Camilya Kavukcuoglu, Vivien Kirk, Leon Knuth, Anne-Kathrin Korella, Laurent Krall, Kieron Kretschmar, Henri Lahann, Lorraine Larbig, Julia Lübbersmeyer, Magnus Lütt, Josephin Marbach, Artak Melkonyan, Gianluca Meyer, Frederick Mohr, Finn Möller, Niclas Müller, Henning Neuhorst, Till Nevermann, Mortimer Newell, Malysan Offermann, Laura Otto, Hassieb Pakzad, Tobias Pepperling, Mats Petersen, Karen Pieper, Michelle-Marie Rockmann, Franca Scheibner, Sara Schierenberg, Tim Schlattau, Nikolai Schmidt, Luise Schröder, Nicolas Schröder, Josina Schultz, Hannah Seifert, Lisa Seuthe, Jendrik Sielaff, Johannes Soldan, Timo Stelling, Alina Stolten, Kathinka Stumpf, Polina Subbotko, Rebecca Sum, Mark Teichmann, Benjamin Thieme, Viktor Timm, Jessica Timmermann, Josephine Toepfer, Niklas Tontara, Lukas Wallner, Jan Philipp Weber, Eike Wegener, Katja Willrodt, Alena Wilsdorf, eine weitere Schülerin sowie ein weiterer Schüler.

BLÄSERKLASSEN-WETTBEWERB

INHALT

Am Samstag, dem 25.05.2013 fand zum ersten Mal der Bläserklassen-Wettbewerb am Albert-Schweitzer-Gymnasium statt.

Wir, die Bläseschüler der 6a, b, c, d, kamen um 13:30 Uhr am Albert-Schweitzer-Gymnasium an, um noch ein bisschen proben zu können. Um 14:30 Uhr ging es dann für uns los. Gespannt warteten wir darauf, dass unser Lehrer, Herr Spratte, die Stücke ansagte. Wir erhielten viel Applaus und waren auch zufrieden mit uns.

Um ca. 17:30 Uhr war die Preisverleihung: Wir jubelten lautstarklos, als wir den 3. Platz belegten. Wir bekamen sogar T-Shirts geschenkt. Die Veranstaltung ging noch bis 18:00 Uhr. Es war eine tolle Erfahrung und wir hatten viel Spaß.



Mathilda Borutta und Marisa Loley
(beide 6b)

Abitur 2013	S. 1
Bläserklassen-Wettbewerb	S. 1
Liebe Leserinnen und Leser!	S. 2
Frankreich-Austausch	S. 3
Spanisch-Austausch nach Málaga, Torrox	S. 4
Das Zehntel 2013	S. 5
Ultimate Hallenmeisterschaften 2013	S. 7
Ohlstedt im Finale!	S. 8
Schachspieler wieder erfolgreich!	S. 8
1. Platz beim Landeswettbewerb	S. 9
Der Heureka-Wettbewerb	S. 11
Siegerehrung der Matheolympiade 2013	S. 12
Phänomena - Ausflug der 7a und 7d	S. 12
Praktikum bei der Lufthansa Technik AG	S. 13
Impressionen des Religionsunterrichts	S. 14
Theatix	S. 15
Die Segelreise nach Ratzeburg	S. 16
Projekttag der 6d	S. 17
Der Auftritt der 6d im Saselhaus	S. 17
Weihnachts- und Frühlingskonzert	S. 18
Faschingsfest	S. 19
Termine / Impressum	S. 20

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wie immer danken wir zu Beginn allen, die sich mit viel Aktivität und Engagement für unsere Schule einsetzen und sie zu dem machen, was sie insgesamt darstellt. Wir werden hier jetzt nicht einzelne Gruppen oder Personen aufzählen, sondern unseren Dank ganz allgemein halten in dem Bewusstsein, dass die Summe aller Tätigkeiten das ausmacht, was unsere Schule im Einzelnen prägt.

Das zurückliegende Schulhalbjahr war denkbar kurz, entsprechend intensiv und zudem begleitet von einer Wetterlage, wie wir sie lange nicht gehabt haben. Der ansonsten im Sommer häufig geäußerte Wunsch, mal nach draußen zu gehen, wurde so gut wie gar nicht geäußert - die Regenindustrie boomt, der Eisverkauf schwächelt ...

Das vorliegende Heft gibt Zeugnis über eine Auswahl der vielfältigen Unternehmungen und Projekte, die während des zweiten Schulhalbjahres an unserem Gymnasium stattgefunden haben.

Wir haben an sehr vielen Sportwettbewerben teilgenommen und zahlreiche Preise unter den vorder(st)en Plätzen gewonnen (Ultimate, Golf - hier steht das Finale noch aus -, Fußball und Uwe-Seeler-Cup, Leichtathletik, Zehntellauf, uvm.). In diesem Zusammenhang freuen wir uns um so mehr auf unsere neue Dreifeldhalle, deren Fertigstellung unser Architekt für den kommenden Sommer bestätigt.

Eine Schülerin hat im Landeswettbewerb *Jugend forscht* den ersten Platz gewonnen, wir hatten weitere Erfolge in den Schachwettbewerben, bei der Matheolympiade und im Heureka-Wettbewerb. Die 6c hat bei dem Wettbewerb *Be smart don't start* gewonnen. Allen Teilnehmer/innen herzliche Glückwünsche auch an dieser Stelle!

Daneben gab es zahlreiche Aktivitäten wie Klassenfahrten, Projektfahrten nach Österreich (Alpachtal), Spanien (Barcelona) und den Niederlanden (Den Haag), Tagesexkursionen, Fachtage in einzelnen Klassen, Info-Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Theateraufführungen, das vorgezogene Sommerkonzert mit den BigBands und dem Chor, der Chorabend bei den *Young Classics* und unsere 6.Klassen haben im Saselhaus vorgelesen.

Damit ist sicherlich noch nicht alles erwähnt, was „so nebenbei“ stattgefunden hat, sehen wir mal von den Lernentwicklungsgesprächen und den diversen Konferenzen ab. Nebenbei hat auch noch das Abitur mit den mündlichen Prüfungen stattgefunden. Dass es bei einer solch kurzen Zeitspanne Reibungsverluste und auch Unterrichtsausfälle gibt, lässt sich im Rahmen einer lebendigen Schule nicht vermeiden und wir versuchen nach Kräften, das Mögliche machbar zu machen.

Da zur Zeit der Drucklegung das mündliche Abitur noch im vollen Gange ist, können wir hier noch zu keiner abschließenden Würdigung kommen. Wir sind aber überzeugt, dass alle ihr Bestes geben werden und ihren Weg erfolgreich beschreiten werden.

Die Planungen für das kommende Schuljahr sind in vollem Gange, die Personalplanung zieht sich noch etwas hin, aber pünktlich zum Schuljahresbeginn wird alles fertig sein.

Frau Boser wird zum Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen, mit ihr verlässt eine „generationenprägende“, allseits beliebte und engagierte Kollegin die Schule, wir wünschen ihr alles Liebe und Gute.

Schulpolitisch gibt es nicht viel Bewegendes. Vor kurzem war ja von allen Parteien ein 10-jähriger Schulfrieden vereinbart worden. Wer allerdings die Presse verfolgt, sieht weitere Umwälzungen im Anmarsch. Wir sehen allen Dingen mit großer Gelassenheit entgegen und sind sicher, dass wir auf alle Eventualitäten angemessen reagieren können.

Nach altem Brauch erwähnen wir zuletzt immer unsere eigentlichen Hauptpersonen, die Schülerinnen und Schüler; auch hier fassen wir es diesmal kurz, meinen es aber nicht weniger herzlich: Wir freuen uns über euch, ihr seid nach wie vor nett, engagiert und lebendig, die allermeisten mehr, einige mitunter etwas weniger, aber die Summe stimmt. Bleibt auf diesem Kurs, und bedenkt, dass es bisweilen auch sehr viel Spaß machen kann, mal etwas härter an den Wind zu gehen. Ihr wisst, wie wir das meinen!

In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre und schöne und erholsame Sommerferien!

Klaus Kaiser und Claus-Peter Brinckmann

FRANKREICH-AUSTAUSCH

Paris hinterlässt tausende Eindrücke.

Es ist tatsächlich schon ein halbes Jahr her, dass die Französischen Austauschpartner bei uns waren. Wir boten ihnen Hamburg und noch vieles mehr. Sie boten uns eine ganz andere Stadt und eine ganz andere Kultur.

Am Freitag den 24. Juni traf sich um 15.45 Uhr die Französischklasse der 9. Klassen und Frau Blasé am Hamburg Airport. Die Aufregung war da, weil jeder von uns in eine andere Gastfamilie kommen würde. Angekommen in Paris dauerte es nicht lange, da sahen wir schon unsere Austauschpartner die am Flughafen auf uns warteten. Wir verabschiedeten uns von einander und fuhren mit unseren Austauschpartnern mit. Wir sahen uns am Montag in der Schule wieder, aber verbrachten fast das ganze Wochenende in den Familien. Viele von uns fuhren am Wochenende in den Vergnügungspark Asterix.

Zumindest gab es am Montag in der Schule viel zu erzählen vom Wochenende. Wir trafen uns, um nach Paris mit Frau Blasé und unseren Austauschpartnern nach Paris zu fahren. Viele von uns hatten ihre Kamera mit, weil es wirklich viel zu sehen gab. Wir liefen den Berg hoch zum Sacré-Cœur auf dem Montmartre. Es war an diesem Tag besonders heiß, sodass man ein schönes Picknick dort machen konnte. Außerdem hatten wir eine Stunde Zeit, um auf der Champs Elysées shoppen zu gehen.

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir in unseren Familien und gingen mit in die Schule. In der Schule mussten wir uns alle in einer Reihe in den Klassen aufstellen und hören, was der Schulleiter zu sagen hatte. Uns wurde schnell

klar, dass diese Schule völlig anders war als unsere. Wir gingen zu dritt oder zu zweit in verschiedene Klassen und machten dort Unterricht mit.

Als wir uns am Donnerstag wieder trafen, stand der zweite Ausflug nach Paris an, aber ohne die Austauschpartner. An diesem Tag fuhren wir mit Frau Blasé und einer französischen Lehrerin nach Paris. Wir machten eine Bootstour, wo man viel von Paris gesehen hat. Auch wenn das Wetter schlecht war und es oft geregnet hat, hatten wir einen tollen Tag in Paris und am Eiffelturm.

Der letzte Tag stand uns bevor und es fühlte sich für einige an, als wären wir erst ein paar Tage dort. Am Freitag waren wir wieder ohne unsere Austauschpartner unterwegs und machten eine Rallye in der kleinen Stadt Senlis. Außerdem gab es ein paar nette Läden und einen Markt, wo man nach Kleinigkeiten für die Familie oder Freunde gucken konnte. Wir mussten alle schon um 18 Uhr am Flughafen erscheinen. Also mussten wir schnell unsere Koffer packen und zum Airport fahren. Dort trafen wir uns alle mit Frau Blasé wieder. Zugegeben es war ein netter Austausch für die meisten, doch es waren alle froh, als wir in Hamburg gelandet sind. Viele von uns fielen ihren Eltern, Geschwistern oder Freunden um den Hals. Zum Abschluss gab es noch ein Dankeschön an Frau Blasé, die einen großen Blumenstrauß und eine Schachtel Mercis von uns bekam. Hier noch mal ein Dankeschön an sie, die diesen Austausch vorbereitet und mit uns durchgeführt hat. Es war für uns alle eine schöne Erfahrung.

Luica Conrad und Clara Herrmann (beide 9a)



SPANISCH-AUSTAUSCH NACH MÁLAGA, TORROX

Am 22. Mai flogen wir, 17 Schüler und zwei Lehrerinnen aus den Spanischkursen des neunten Jahrgangs, nach Málaga/Andalusien. Wir wohnten bei unseren Gastschülern in einem kleinen Dorf namens Torrox, in der Nähe des Meeres. Die spanischen Gastfamilien, die uns aufgenommen haben, waren sehr nett und hießen uns herzlich willkommen. Wir gingen in Torrox zur Schule, machten Ausflüge zu verschiedenen Städten, wie Málaga, Granada und in unser kleines Nachbardorf Nerja. Wir besuchten außerdem den Strand und erhielten eine informative Führung durch Torrox, bei der wir auch viel über die Geschichte Andalusiens gelernt haben.

Nachdem wir schon so viel erlebt hatten, stand als nächstes die „Alhambra“ auf unserem Plan. Dort wurden wir von unserem Reisebus hingebacht nachdem wir bereits durch einen Teil Granadas gelaufen waren. Die „Alhambra“ ist eine Stadtburg, die im 13. Jahrhundert zum Bau in Auftrag gegeben wurde. Von Anfang an hatten viele Schüler von uns Bedenken, dass es wieder auf eine langweilige Führung eines Palastes hinauslaufen würde, doch das tat es nicht. Unser Guide erzählte und berichtete uns die Geschehnisse der Epoche in einer sehr interessanten und aufschlussreichen Art, sodass alle gespannt zuhörten. Alle von uns waren von den Gebäuden im maurischen Stil überwältigt, denn das, was wir dort sahen, war mehr als eindrucksvoll. Dächer wurden gebaut mit Auge auf die kleinsten Details, alles hatte einen Sinn und Zweck. Die „Alhambra“ war wirklich atemberaubend!

Wir lernten viel Neues kennen und beschäftigten uns auch mit der Geschichte Spaniens. Dazu gehörte natürlich auch ein Ausflug zu der nahe gelegenen Stadt Málaga. Einen ganzen Tag hatten wir Zeit die Kleinstadt und dessen Kultur zu verspüren und zu erleben. Wir schauten uns die Galerie des berühmten Malers Picasso an, sein Geburtshaus und letzten Endes die architektonischen Meisterleistungen der Architekten Málagas an: verzierte Springbrunnen, verspielte Kleinigkeiten auf den Wegen der Gassen und einen gigantischen Ausblick über die Stadt! Nach dem „Pflichtprogramm“ erhielt man in Gruppen Freizeit und jeder ging seine eigenen Wege um die Stadt weiterhin zu erkunden.

Unsere Gastfamilien und der Bürgermeister empfingen uns übrigens mit offenen Armen und waren stolz darauf, uns einen Platz zum Schlafen zu geben und uns ihre Kultur näherzubringen.

Die Gastfreundlichkeit und Offenheit der Spanier hat uns begeistert. Sie waren bereit, alles zu teilen und sind uns als eine zweite Familie ans Herz gewachsen. Die meisten unserer Gastfamilien besaßen eine Wohnung in Torrox und ein weiteres Haus auf dem Land. In den Wohnungen, die sich im Zentrum von Torrox befanden, lebten wir auf kleinem Raum mit der ganzen Familie zusammen (in einigen Familien auch noch mit Haustieren). Da wir uns aber selten lange im Haus aufgehalten haben, sind wir gut damit zu Recht gekommen. Außerdem fanden wir es interessant zu erfahren, wie sehr sich der spanische Alltag vom deutschen unterscheidet. Viele Spanier gehen auch unter der Woche sehr spät ins Bett, schlafen allgemein eher wenig und die Essenszeiten sind ungewohnt. Wir haben das Gefühl, dass wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Málagas, Granadas und die besten Ecken Torroxs und Nerjas gesehen haben. Natürlich gibt es noch viel mehr, aber die Ausflüge waren gut gewählt und nicht überladen. Zeitweise mangelte es durch die spanische Planung an Ordnung und dem Verständnis auf unserer Seite. Zum Beispiel war die Zuordnung von uns an den Schultagen etwas unübersichtlich, da wir in unterschiedliche Klassen eingeteilt wurden, damit die Klassen nicht überfüllt werden. Dennoch ist der Spanisch-Austausch, der dieses Jahr vom 22. Mai bis zum 31. Mai zum ersten Mal stattfand, weiter zu empfehlen und zu unterstützen. Wir sind auf jeden Fall der Meinung, man solle diesen Kontakt beibehalten und den Austausch in den nachfolgenden Jahren weiterführen.

Frau Thon und Frau Frank, die uns begleitet haben, waren übrigens immer für uns da, wenn es Probleme gab und haben uns außerdem viel Freiraum gegeben um die Zeit mit unseren Austauschpartnern gut zu nutzen und eigenständig unsere Freizeit zu planen. In Hamburg wieder angekommen, stellten wir Folgendes fest: Während des Aufenthalts in Torrox haben wir unsere spanischen Sprachkenntnisse verbessert und viel über eine andere Kultur und deren Lebensweise gelernt.

Die Teilnehmer des Torrox-Austausches

DAS ZEHNTTEL 2013 (aus Sicht der Trainer)

Am Samstag, 20. April 2013 fand bei bestem Wetter, einen Tag vor dem Hamburg Marathon, das Zehntel für Kinder und Jugendliche statt. Vom Gymnasium Ohlstedt haben sich von 42 gemeldeten Schülerinnen und Schülern 39 auf den Weg über die 4,2195 km gemacht.

Über 7.500 (!!) Kinder haben in diesem Jahr für Norddeutschlands größten Kinder- und Jugendlauf gemeldet.

Als schnellste Jungen des GO kamen die Brüder Jacob und Laurenz Goos (beide 6e) ins Ziel und haben in der hervorragenden Zeit von 0:16:10 bzw. 0:16:11 auch den **1. und 2. Platz im Gesamtklassement** des Jahrgangs 2001 belegt.

Bei den Mädchen kam erneut Antonia Rieken als schnellste Schülerin des GO in der Klassezeit von 0:19:02 durch Ziel. 9. Platz in der Gesamtplatzierung des Jahrgangs 2000.

Durch die ebenfalls sehr guten Laufergebnisse von Maximilian Holzer (7a), Claudio Block (7d), Linus Stüben (6b), Jonah Hasse (7c), Luca Neumann (5a), Melchior Heimbach (5d) und Jascha Klenke (7c) konnte sich das GO den 6. Platz in der Mannschaftswertung sichern.

Die Ergebnisse jeder Schülerin und jedes Schüler lassen sich unter www.daszehntel.de einfach finden.

Allen Teilnehmer herzlichen Glückwunsch!!!

Das Training begann in diesem Jahr am 16. März und konnte trotz teilweise widrigster winterlicher Verhältnisse 1 x wöchentlich, jeden Samstag, insgesamt 5 x „durchgezogen“ werden.



Trainingsbeginn vor der Sporthalle

Bei wechselnder Beteiligung (bis zu 18 Schülerinnen und Schüler) wurde entsprechend der Verhältnisse fleißig trainiert.

Da der Hamburger DOM in diesem Jahr zeitgleich mit dem Zehntel und Marathon lag, wurde der Startpunkt in die Karolinenstraße verlegt. Die Umkleide-/Treffpunkte und Startblöcke lagen dementsprechend in den Messehallen. Dort wurden die zur Verfügung stehenden Flächen von den Organisatoren leider nicht optimal aufgeteilt, so dass wir (Lehrer, Eltern und Schüler) uns durch ein fürchterliches Gedränge zum Treffpunkt „O“ durchkämpfen mussten.

Wir waren jedoch sehr pünktlich angekommen, dadurch sind alle Schülerinnen und Schüler noch rechtzeitig in den Startbereich gelangt.



Auch in diesem Jahr hat die Organisation und das Training wieder viel Spaß gemacht.

Unser Dank gilt den engagierten Müttern Nina Krogmann und Sabine Neumann sowie Frau Blasé und Herrn Regorz vom Gymnasium Ohlstedt und nicht zuletzt dem gesamtverantwortlichen Lehrer Herrn Schulz.

***Volker Becker / Michael Block
(Trainer und Väter)***



Laufen und rutschen im Wohldorfer Wald

DAS ZEHNTEL *(aus Sicht einer Teilnehmerin)*

20. April - endlich ist es soweit. Ein Jahr lang haben 42 Schüler des Gymnasiums Ohlstedt darauf gewartet, beim „Zehntel“ mitlaufen zu können. Seit 6 Wochen konnten die Teilnehmer jeden Samstag freiwillig mit den anderen Kindern trainieren. Unsere Trainer waren Herr Block und mein Vater.

Am Anfang waren wir nicht besonders viele, die an diesem Angebot teilnehmen wollten, aber später steigerten wir uns auf eine Anzahl von bis zu 20 Schülern und so trafen wir uns jeden Samstag um 9:30 Uhr vor der Sporthalle des Gymnasiums Ohlstedt. Wir liefen eine 4-6 Kilometer lange Strecke durch den Wohldorfer Wald, so dass alle nach einer Dreiviertelstunde wieder am Gymnasium Ohlstedt eintrafen. Wenn wir noch fit waren, machten wir noch eine kleine Staffel und gingen dann nach Hause, um den Rest des Wochenendes zu genießen.

Bei den ersten zwei Trainingseinheiten war es noch ziemlich kalt und es lag Schnee, aber besonders die letzten Samstage waren sonnige Tage. Nach den 6 Wochen fühlte sich fast jeder der 42 Läufer fit für die 4,2195 Km Strecke. Am 20. April 2013 trafen wir uns dann morgens um 10:30 an der U-Bahn Station Ohlstedt. Dort bekam jedes Kind von Herr Schulz seine Startunterlagen in die Hand gedrückt. Sie beinhalteten unsere Startnummern mit einem daran befestigtem Datenchip. Danach stiegen wir Kinder mit unserer Verstärkung, das heißt mit Eltern, Großeltern und evtl. auch Tanten und Onkeln in die U-Bahn. Unser Ziel war die Station „Messehallen“ und nicht wie sonst das Heiligengeistfeld, da dort dieses Jahr noch der Dom aufgebaut war und so kein Platz für den Startpunkt zur Verfügung stand.

Umsteigen mussten wir in Wandsbek Gartenstadt in die U3 und am Berliner Tor in die U2, die uns dann direkt zu den Messehallen brachte. Als wir aus der U-Bahn traten, war es schon rappellvoll, aber das war nichts zu dem, was uns danach erwartete.

Wir trafen uns mit allen anderen, die nicht mit der U-Bahn gefahren waren, am Buchstaben „O“ für Ohlstedt. Aber das war gar nicht so einfach, denn als wir die Halle betraten, in der die Buchstaben standen, mussten wir leider feststellen, dass unser Buchstabe der ganz hinterste im Raum war und davor eine riesige Menschenmenge, ich schätzte sie auf 1.000.000 Leute. Und so begann das Gedrängel. Wir kämpften uns durch das Gewühle mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass wir den ganzen Weg auch wieder zurück zum Start gehen müssten. Aber irgendwann hatten wir uns bis zum Buchstaben O durchgeschoben und trafen wieder auf die anderen.

Nach einer weiteren Viertelstunde waren wir in den Startbereichen. Dort warteten nun alle darauf, dass man uns endlich losließ auf die 4,2195 Km. Nach 10 Minuten taten sie das dann auch, wobei sie uns erst nur aus der Halle heraus ließen und uns dann grüppchenweise durch den Start auf die Strecke schickten. Endlich ertönte auch für uns der Startschuss. Angefeuert von 1000en Zuschauern und dem NDR Moderator liefen wir auf die Strecke. Erst liefen wir die Karolinstraße herunter, dann kam der Gorch-Fock-Wall, kurz darauf bogen wir in Planten und Blomen ein. Als wir aus Planten und Blomen heraus liefen, war die Hälfte der Strecke geschafft. Nur noch die St. Petersburgerstraße hinunter und Endspurt auf der Karolinstraße und schon war das Ziel erreicht. Wir gingen am REWE - Stand vorbei und bekamen jeder ein Lunchpaket mit einem Apfel, einer Banane und einem Müsliriegel. Auch bekamen wir jeder eine Medaille und gingen wieder zum Buchstaben „O“, wo wir unsere Eltern trafen. Danach musste man sich entweder von Herr Schulz verabschieden oder man blieb noch bis zu den Siegerehrungen.

Ich hoffe, nächstes Jahr machen auch wieder viele Kinder vom Gymnasium Ohlstedt mit - ich bin jedenfalls wieder mit dabei.

Rose Becker (7b)



7. OFFENE HAMBURGER ULTIMATE HALLENMEISTERSCHAFTEN 2013

*Die Ohlstedter Ultimatespieler sind wieder in der Spur:
Norddeutscher Vizemeister 2013...
und dazu noch die Plätze 4, 5, 14 und 15
von 21 Teams aus ganz Norddeutschland*

Ohlbees 1 mit Mats Petersen, Kieron Kretschmar, Nikolai Schmidt, Frederick Mohr (alle SIV), im Finale ergänzt durch Jacob Sinz und Nils Lukas (beide SII), spielten eine überragende Vorrunde und siegten im Viertelfinale mit „angezogener Handbremse“ gegen das Team aus Finkenwerder. Das Finale zwischen den **Ohlbees 1** und den **Bomblebees** aus Trittau entwickelte sich zu einem Krimi. Kein Team konnte einen Vorsprung von mehr als einen Punkt herausspielen. Am Ende der regulären Spielzeit stand es 4:4. Der nächste Punkt sollte und musste die Entscheidung bringen. Viermal hatten die **Ohlbees** innerhalb der gegnerischen Endzone die Scheibe schon in der Hand – konnten sie aber nicht festhalten. Ein „Verzweiflungs-UpSideDown“ über das gesamte Spielfeld durch die **Bomblebees** verbunden mit einem Dive (Hechtsprung) zur Scheibe brachte die Entscheidung. Schade. Aber: **Norddeutscher Vizemeister 2013...**

Team **Ohlbees 3** (Luke Diesbrook, Jannis Hartmann, Daniel Meyer (er fehlte uns später schmerzlich im Finale!), Tim Neumann, Malte Nevermann, Jacob Sinz, Marcel Weise und Jannis Wiczorek – alle SII) erledigte die Vorrunde auch im Schnelldurchgang und besiegte im Viertelfinale die Schulmannschaft des Christianeums deutlich. Leider mussten im Halbfinale beide Teams gegeneinander spielen. Nach anfänglich spannendem Spielverlauf siegte dann am Ende das Team **Ohlbees 1** deutlich

mit 7:4. Das Spiel um Platz 3 verloren die **Ohlbees 3** dann leider gegen die **Äitschbees** aus Hermannsburg (liegt südlich von Soltau). Aber immerhin: **4. Platz!!** Das Team bleibt auch für das nächste Jahr zusammen, will eine Ultimate AG einrichten und dann noch stärker spielen.

Unser Damenteam **Ohlbees 2** (Laura Otto, Luise Schröder, Josina Schult - alle SIV -, Sina Facius, Carla Twisselmann und Anuujin Frometa – alle 10a -) gewannen zwei Partien und spielten einmal unentschieden. Am Ende erreichten sie den achtbaren 14. Platz.

Das Team **Ohlbees 4** (Lennart Brandtner Tim Ewers, Jan-Lukas Klein-Bölting, Niklas Mahnke, Max Nassner – alle 9a -, Felix Klein-Bölting, Fynn Offermann, Marvin Fiedler, Christoph Peperkorn und Paul Seifert – alle 10a -) wurde erst im Viertelfinale knapp gestoppt. Sie verloren knapp 5:4 gegen den späteren Turniersieger. Der Lohn: **5. Platz!!!**

Unser Nachwuchsteam, die **Ohlbees 5** (Leonard Fiebig, Jan Franz, Jan Kayser, Henrik Kröger, Lion Mundry, Jan Müller, Patrick Schwartz - alle 8c -, Timon Ameis, Lenard Aßmann, Finn Bialas, Malte Garske, Andreas Heintze, Felix Holst, Hendrik Jahns, Kai Jürges, Maarten Ramm und Florian Weitze - alle 8a -) schlug sich beachtlich. Nach zwei Siegen und zum Teil guten weiteren Spielen landete das Team auf dem 15. Platz.

Franz Reisgis



OHLSTEDT IM FINALE!

Am 14.5.2013 fand die Qualifikation zum Landesfinale im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ im Golf statt.

Wie immer war der Austragungsort die Anlage des Golfclubs Red Golf Moorfleet. Die Temperaturen waren eher winterlich, der Wind wehte heftig. Das Gymnasium Ohlstedt startete mit 4 Mannschaften.



Nachfolgend die Ergebnisse:

Die Mannschaft **Ohlstedt 1** (Mark Ewers (9a), Niklas Mahnke (9a), Hendrik Schmidt (SII), Siegfried Hammer (9d) und Felix Klein-Bölting (10a)) erreichte mit 48 Bruttopunkten Platz 3 und hat damit das **Finale** am 3. Juni auf der Anlage des Golfclubs Hamburg Walddörfer erreicht (Sieger wurde der Vorjahressieger Hochrad mit 63 Brutto vor dem Gy Lohbrügge mit 60 Brutto). In der Netto-Wertung zum Golf Cup **siegte Ohlstedt 2** (Frederike Schmidt (7d), Tom Schmanns (6c), Jan-Lukas Klein-Bölting (9a), Konstantin Wulf (9b) und Kasimir Schaarschmidt (9a)).

Team **Ohlstedt 3** (Lennart Brandtner (9a), Sean Wolinsky (6a), Jannis Riemann (9b) und Valentina Schmidt-Grimminger (5b)) wurde 4. vor **Ohlstedt 4** (Vincent Jenssen (9a), Zoe Brauner (9a), Philipp Klein-Bölting (6a), Maximilian Nasner (9a) und Fynn Offermann (10a)).

Franz Reisgis

SCHACHSPIELER WIEDER ERFOLGREICH!

Am 20. Februar 2013 fand wieder das traditionelle Schachturnier „Rechts gegen Linkes Alsterufer“ im CCH statt. Das Gymnasium Ohlstedt startete mit zwei Mannschaften: einer Unterstufenmannschaft (**Ohlstedt 1**: Nils Kastner, Nick Mahling, Leon Bittin, Linus Stüben, Fynn Pendrak, Moritz Busch, Lukas Ursprung – alle 6b) und einer Mittelstufenmannschaft (**Ohlstedt 2**: Maria Shirov-Michna – 8a, Alisa Mach – 7a, Niklas Zeh, Hinnerk Grabow – beide 8c, Joshua Kresse, Nabil Pakzad – beide 9d, , Elias Krieger – 6c).

Beide Mannschaften gewannen ihre Wettkämpfe gegen das Gymnasium Eppendorf II resp. das Gymnasium Bornbrook VI mit jeweils 5:3 (8 Spieler starteten pro Mannschaft).

Am Nachmittag wurde es dann wieder spannend: die Hamburger Mannschafts-Blitzmeisterschaften 2013 (jeder Spieler hat nur 5 Minuten für die gesamte Partie). Im letzten Jahr gewannen wir den Wettbewerb der Beobachtungsstufe. Nils Kastner, Nick Mahling, Leon Bittin, Linus Stüben mussten sich nur knapp vom Johanneum geschlagen geben! Also: Hamburger Vizemeister!! Das ist doch was!

Die zweite Mannschaft (Fynn Pendrak, Moritz Busch, Lukas Ursprung, Elias Krieger) platzierte sich im Mittelfeld.

Herzlichen Glückwunsch!

Franz Reisgis



Elias Krüger, Moritz Busch, Fynn Pendrak, Lucas Ursprung



Nick Mahling, Leon Bittin, Linus Stüben, Nils Kastner

1. PLATZ BEIM LANDESWETTBEWERB „Jugend forscht“ / Schüler experimentieren“

In diesem Jahr nahmen insgesamt fünf Schülergruppen beim bekanntesten naturwissenschaftlichen Wettbewerb Deutschlands teil. Jette aus der 6b hat dabei alle älteren Schüler überflügelt und gewann souverän nicht nur den Regionalwettbewerb, sondern auch den Landeswettbewerb im Fachgebiet „Geo- und Raumwissenschaften“. Sie untersuchte die Einschlüsse in Bernsteinfunden und konnte so das Alter des Bernsteins genau bestimmen. Dazu musste sie auch teilweise unbekannte Insekten erst klassifizieren. Wir gratulieren Jette ganz herzlich zu dieser großartigen Leistung!

T. Doliesen

Hier ist nun ein Bericht von Jette zu ihren Erfahrungen beim Wettbewerb:

Jugend Forscht ist ein Wettbewerb, wo man sich eine Frage stellt und versucht, diese zu lösen. Den Lösungsweg schreibt man auf, sowie das daraus entstandene Ergebnis. Die Kinder, die teilnehmen, sind zwischen 9 und 20 Jahren alt. Es sind zwei Gruppen bei *Jugend forscht*: Schüler experimentieren von 9 bis 14 Jahren und *Jugend forscht* von 15 bis 20 Jahren. Bei *Jugend forscht / Schüler experimentieren* gibt es verschiedene Runden. In diesem Jahr durfte ich nicht nur am Regional- sondern auch am Landeswettbewerb teilnehmen. Es waren 560 Teilnehmer (281 Arbeiten) und davon 32 in meinem Bereich (Geo- und Raumwissenschaften). Die Erstplatzierten der Jugend nehmen dann noch am Bundeswettbewerb teil (in diesem Jahr in Leverkusen).

Wie ich zu meinem Thema gekommen bin

Durch meine Grundschullehrerin habe ich *Jugend Forscht* kennen gelernt. Ich wollte gerne weitermachen aber ein Projekt zu finden ist nicht einfach. Auf mein Thema bin ich dann im Urlaub gekommen, als wir Bernsteine gesucht haben. Eigentlich wollte ich nicht den Bernstein untersuchen, sondern den schwarzen „Kriesel“ (Rollholz). Warum er mit dem Bernstein an den Strand kommt und wie alt sie sind.

Regionalwettbewerb

Der Regionalwettbewerb fand in Hamburg an drei Veranstaltungsorten statt: bei Desy, TUHH und European ScreeningPort. Ich war mit den Schülern des *Jugend-Forscht*-Kurses (Wahlpflichtkurs „Praktikum Naturwissenschaften“) bei European ScreeningPort. Alle Teilnehmer waren in ihre Fachgebiete Bio, Chemie, Technik, Ar-

beitswelt, Mathe/Informatik, Physik und Geo-/Raumwissenschaften eingeteilt. Der Platz zum Aufbau meiner Arbeit war sehr klein aber die Mitarbeiter von European haben mich, so gut es ging, unterstützt. Wir waren insgesamt zwei Tage dort.

Am ersten Tag wurden wir alle von den Juroren unseres jeweiligen Fachgebietes befragt. Man musste sein Thema vorstellen, was man herausbekommen wollte und auf welches Ergebnis man gekommen ist. Die Befragung war teilweise sehr lustig und man hat auch Witze gemacht. Nach der Abfrage haben sich alle Juroren getroffen um die Platzverteilung zu besprechen. In dieser Zeit hatten wir Zeit, die anderen Teilnehmer kennen zu lernen und hatten unseren Spaß.

Am zweiten Tag war die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugänglich. Dort kamen viele Leute, um sich die Arbeiten anzugucken. Am Ende des Tages war dann die Siegerehrung in der O₂-World. Wir mussten den Weg zum richtigen Eingang suchen, da man vergessen hatte, genügend Schilder aufzustellen. In der Halle trafen sich alle Teilnehmer mit ihren Familien.

Am Anfang der Siegerehrung gab es ein Grußwort vom Veranstalter und Ehrungen von vielen Organisatoren. Danach kam ein Schul-Orchester und dann die Siegerehrung. Als erstes kamen die Schüler von *Schüler experimentieren* und danach *Jugend forscht*. Ich war sehr aufgeregt und freute mich, als ich einen Preis erhielt. Als die Siegerehrung zu Ende war, gab es noch Kaffee und Kuchen. Wir hatten alle Hunger. Die Stimmung war bei allen super – egal welchen Platz man bekommen hatte. ►

Landeswettbewerb

Kurz vor dem Landeswettbewerb konnte man seine Arbeit erweitern und wieder an *Jugend forscht* schicken. Der Landeswettbewerb war bei Airbus und alle Sieger aus dem Regionalwettbewerb trafen sich dort. Die Stände und Arbeiten waren richtig toll vorbereitet. Viele hatten neue Plakate drucken lassen. Leider war nur noch ich von unserer Schule im Rennen. Durch die Enge der Räume bei European ScreeningPort kannte ich viele Teilnehmer und es war ein großes HALLO.

Die Organisation war wie beim ersten Wettbewerb: Aufbau-Befragung-Entscheidung usw.. Doch diesmal gab es ein Missverständnis. Denn die Juroren haben gesagt, dass als erstes die Grundschüler befragt werden, danach die etwas Älteren von *Schüler experimentieren* und dann die *Jugend forscht*-Teilnehmer. Doch es kamen nicht als erstes die Grundschüler, sondern erst die anderen von *Schüler experimentieren* und ich war etwas durcheinander, weil ich mit der Befragung noch nicht gerechnet hatte. Als die Juroren mit der Befragung fertig waren, sind sie gleich zum nächsten Stand gegangen. Zwischendurch gab es immer wieder etwas Leckeres zu essen.

Zum Abschluss hat uns ein Airbusmitarbeiter die Hallen gezeigt, wo die Flugzeuge gebaut werden. Man durfte dabei die gelben Linien am Boden nicht überschreiten und nicht fotografieren. Toll war die Halle, wo die Flugzeuge per Hand angemalt wurden. Der zweite Tag war wieder für die Öffentlichkeit. Es gingen viele Leute um die Stände und auch wieder Juroren, die für die anderen Themen zuständig waren.

Aber es war auch noch ein Kamera-Team von RTL da. Die haben jeden Stand gefilmt. Ich musste X-Mal zeigen, wo der Bernstein verbreitet ist. Besonders habe ich mich über die Organisatorin von European ScreeningPort gefreut. Sie war extra gekommen. Dabei hat sie erzählt, wie schwierig die Planung und Umsetzung dort war. Sie hatten die Labore extra für uns frei geräumt.

Am Ende des Tages war wieder die Siegerehrung. Sie fand bei Airbus statt. Am Anfang war wieder ein Grußwort, dann wieder Unterhaltung und danach wieder die Siegerehrung. Als erstes kam wieder die Teilnehmer von *Schüler experimentieren* und dann von *Jugend forscht*. Mein Bereich (Geo- und Raumwissenschaften) wurde als letztes aufgerufen. Da nicht immer alle ersten Plätze vergeben werden, war ich sehr aufgeregt. Die anderen Teilnehmer waren alle älter als ich und eigentlich hatte ich nur mit einer Teilnahmebescheinigung gerechnet. Über den ersten Platz habe ich mich dann riesig gefreut.

Die *Jugend forscht* Sieger kommen in den Landeswettbewerb und dürfen ihre Arbeiten in Leverkusen vorstellen. Der Bereich *Schüler Experimentiert* endet, weil die Teilnehmer noch zu jung für den Landeswettbewerb sind. Neben der Urkunde gab es viele Preise zusätzlich. Zum Schluss wurden wir wieder mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Jette Langkop (6b)



DER HEUREKA-WETTBEWERB

Im November 2012 war es wieder so weit: Für € 2,00 hatten wir wieder die Möglichkeit beim Heureka-Wettbewerb unser Wissen zu testen.

An einem Freitag in den NaWiT- Stunden hatten wir (6c) 45 Minuten Zeit, um 45 Fragen zu beantworten. Für eine richtige Antwort gab es 3 Punkte, bei einer falschen Antwort wurde 1 Punkt abgezogen. Wenn man eine Frage nicht beantworten konnte, gab es 0 Punkte.

Das Thema war: Mensch, Natur und Technik.

Eine Frage lautete zum Beispiel:

‘Was ist auf der Kante des 2 €-Stückes eingraviert’.

- a) 2**2**2**2**2
- b) Einigkeit und Recht und Freiheit
- c) gar nichts

Schon eine Idee?

Bei dieser Frage habe ich b) getippt.

Da dieser Wettbewerb das Allgemeinwissen schult, finde ich ihn toll.

Im Februar 2013 gab es dann die Auswertung. 2 Erste, 2 Zweite und 7 Dritte Plätze in der 6ten Klassenstufe.

Ich habe mich mit Timo und Elias aus meiner Klasse über einen dritten Platz gefreut.

Niklas Suwalski (6c)



Schülerinnen und Schüler aus der 5. Klassen



Schülerinnen und Schüler aus der 6. Klassen

Urkunde

Beim Schülerwettbewerb

SIEGEREHRUNG DER MATHEOLYMPIADE 2013

Nach den Märzferien erhielten Lena Bartsch aus der 5d und ich die Nachricht, dass wir nach erfolgreichen Hausaufgaben-, Schul- und Landesrunden es zur Siegerehrung der Landesrunde Hamburg geschafft hatten, und somit am Mittwoch den 27.03.2013 zur TUHH (*Technische Universität Hamburg Harburg*) kommen sollten. Die Preisverleihung der Klassen 5-13 fand im großen Audimax statt. Die Bühne war für den Anlass vorbereitet und ein professioneller Fotograf hatte seine Kamera aufgebaut. Erst wurden einige Reden gehalten, dann gab es eine beeindruckende musikalische Aufführung eines fünfzehnjährigen Percussionisten. Er hat auf seinem Marimbaphon (eine Art Xylophon als Klaviertastatur angeordnet, sehr schwierig zu spielen) und auf der kleinen Trommel vorgespielt.

Im Anschluss wurde es spannend- es ging an die Preisverleihung. Die Preisverteilung startet immer bei der Anerkennung, dann über den 3.



und 2. Platz bis hin zum Landessieger. Zuerst wurden die Preise der fünften Klassen verliehen, sodass Lena und ich nicht so lange warten mussten. Lena Bartsch erhielt eine Anerkennung und ich habe einen 2. Platz erreicht. Ich habe mich sehr gefreut und werde im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder an der Mathematik-Olympiade teilnehmen.

Valentina Schmidt-Grimminger (5b)

PHÄNOMENTA Ausflug der 7a und der 7d

Frau Taczkowski hatte die Idee zu der *Phänomena* nach Flensburg zu fahren und setzte sich stark für diese tolle Idee ein!

Die Klassen 7a und die 7d haben einen Ausflug zur *Phänomena* unternommen. Die *Phänomena* ist ein Museum zum Anfassen für Physik und Mathematik. Dort kann man viele Experimente durchführen, einzeln oder auch in Gruppen. Durch die vielen Experimente kann man sich neues Wissen aneignen. In der *Phänomena* gibt es eine Cafeteria, wo man sich Snacks bestellen kann.

Die vielen Highlights der Experimente haben uns sehr viel Spaß gemacht und wir würden diesen Ausflug jederzeit gerne wiederholen.

Nicolas Barg und Claudio Block (7d)



MEIN PRAKTIKUM BEI DER LUFTHANSA TECHNIK AG

Ich habe mein Praktikum vom 11.02. bis 01.03.2013 bei der Lufthansa Technik AG (LHT) in Hamburg Fuhlsbüttel absolviert. LHT ist der Technik Betrieb für die fliegenden Unternehmen der Lufthansa Gruppe und viele andere Fluglinien, aber auch für Regierungen und VIPs. Sie befindet sich zu 100% im Besitz der Deutschen Lufthansa AG. Mit einem Jahresumsatz von über 4 Milliarden Euro gehört sie zu den größten und erfolgreichsten Unternehmen in der Industrie. Ihr Geschäftszweck ist die Instandhaltung von Flugzeugen, Trieb- und Fahrwerken sowie Geräten (z.B. Computer, Pumpen, etc.). Für das Unternehmen arbeiten weltweit 26.000 Mitarbeiter, davon ungefähr 14.000 in Deutschland. An ihrem Hauptsitz und den weltweit 28 Tochterunternehmen werden mehr als 700 Kunden betreut. LHT führt pro Tag ca. 1700 Inspektionen, sog. Checks, durch und hat zur Zeit 2.249 Flugzeuge unter Exklusivverträgen, darunter auch die Flugzeuge der Lufthansa Gruppe. Die LHT ist in sechs Geschäftsfelder gegliedert. Eines davon ist die Instandhaltung und Ausstattung von Regierungs- und VIP Flugzeugen, genannt VIP and Executive Jet Solutions. Dort habe ich mein dreiwöchiges Praktikum gemacht.

Am Tag meiner Ankunft wurde ich von Herrn Loewes, Gruppenleiter im Engineering, begrüßt und den Mitarbeitern im Team vorgestellt. Zu meiner Überraschung erhielt ich die Anleitung für ein eigenes Projekt, welches ich in den drei Wochen bearbeiten sollte. Es handelte sich hierbei um die Erstellung eines Interior Designs für ein Airbus A319 VVIP Flugzeug. In der ersten Woche war ich im Team der Interior Architects für VVIP Jets, welche vorwiegend für die Erstellung der Grundrisse (Floorplans) der Flugzeuge und das Innendesign verantwortlich sind. Hier habe ich mit Unterstützung des Teams den Floorplan für mein Projekt erstellt. Die zweite Woche habe ich im Team der Layouter gearbeitet. Diese bringen das von den Interior Architects entworfene Design mit AutoCAD dreidimensional auf Computer. Darauf basierend werden später die Zeichnungen für die Produktion erstellt. In diesem Team habe ich mit AutoCAD meinen Floorplan auf PC übertragen und einige Möbel in 3D entworfen. In der dritten und leider letzten Woche, war ich bei den Materialplanern, welche die Materialien nach den Wünschen des Kunden zusammenstellen. Diese Woche hat mir am

besten gefallen. Hier durfte ich für mein Projekt unter vielen Mustern Stoffe, Leder, Furniere und Beschichtungen auswählen und sie, wie für eine Präsentation beim Kunden, in ein sogenanntes Colour Board einfügen. Dieses gibt nun, wie in einem realen Projekt, einen Überblick über die Materialien und wie diese miteinander harmonisieren.

Neben der Tätigkeit in den Büros nahmen meine Betreuer mich mit in die Produktion. Dort bekam ich einen Einblick in die Aufgaben der Materialeingangskontrolle und die Herstellung von Möbeln. Für alle Materialien, Möbel und Systeme gelten strenge Zulassungsregeln, wie z.B. 16G Crash Resistance, Burn Tests usw. Diese müssen für die Zertifizierung einer Flugzeugkabine strengstens eingehalten und dokumentiert werden. Ein weiteres Highlight war der Besuch von Flugzeugen, welche sich gerade in der Ausstattung befinden. Dabei handelte es sich um eine Boeing B747-8i (neueste Version des Jumbos), eine Boeing B767-400 und eine Boeing B737 (BBJ). Es ist sehr interessant zu sehen, wie ein Flugzeugrumpf aussieht, wenn keine Kabine eingebaut ist und wie Systeme, Trennwände und Möbel an der Flugzeugstruktur befestigt werden. Vor Beginn meines Praktikums war ich unsicher was mich dort erwarten würde. Ich war positiv überrascht, mein eigenes Projekt zu bekommen, welches ich mit Unterstützung meiner Betreuer weitestgehend eigenständig bearbeiten konnte. Ich bin von allen freundlich aufgenommen und respektvoll behandelt worden. Meine Fragen wurden mir immer bereitwillig und vollständig beantwortet. Ich habe ein sehr nettes Team kennengelernt und habe mich binnen kurzer Zeit wohlfühlt. Die drei Wochen haben mir einen guten Einblick ins Berufsleben im Allgemeinen und in die unterschiedlichen Aufgaben der oben genannten Berufe gegeben. Beeindruckt war ich vom Engagement, dem Teamgeist und dem Spaß an der Aufgabe meiner „Kurzzeitkollegen und -Kolleginnen“. Ich habe mich zum Abschied für die Betreuung bei allen mit einem selbst gebackenen Kuchen bedankt und mich auch beim Bereichsleiter verabschiedet.

Schade ist nur, dass ich nicht genügend Geld habe, mein eigenes Design in ein eigenes Flugzeug einbauen zu können.

Alessia Heerdt (10b)

IMPRESSIONEN DES RELIGIONSUNTERRICHTS BEI FRAU THON

Montagsmorgen, 8 Uhr: Stille im Klassenraum. Noch etwas übernächtigt vom Wochenende folgen alle gespannt dem Unterricht. Frau Thon erläutert verschiedene Aspekte der Religionen und Ethik. Es folgen spannende Diskussionsrunden über zuvor angesprochene Themen wie z.B. den Sinn des Lebens, Buddhismus oder das Leben Jesu Christi. Zusätzlich schauen wir uns Dokumentationen an, die es uns ermöglichen,

unser zuvor erlangtes Wissen zu intensivieren. Abschließend zu unseren Themen halten wir Schüler strukturierte, kurze Präsentationen und stehen dabei vor der Herausforderung, auch unter Zeitdruck einer Sanduhr die optimale Bestleistung abzuliefern.

Paula, Theresa, Svea, Henrike, Marilena, Alessia (Religionskurs 9./10. Kl.)

Auszüge schriftlicher Ausführungen zum Sinn des Lebens

Ein Sinn gibt vielen Dingen erst einen Wert. Es macht das Leben lebenswert.

Der Sinn des Lebens ist nicht allgemein definierbar, denn jeder Mensch hat für sich eine individuelle Zielsetzung. Für viele wäre das z.B. etwas für die Nachwelt getan zu haben – also etwas hinterlassen zu haben.

Möglicherweise ist es gerade das, was den Sinn des Lebens ausmacht und ihn zu etwas Kostbaren macht. Dass es keine Vorlage gibt und dass man ihn für sich selbst finden muss.

Der Sinn des Lebens ist die Aufgabe nach ihm zu suchen.

Wenn man ewig lebt, ist es zwar beruhigend zu wissen, dass man nicht stirbt, aber mit der Angst vor dem Tod wird auch die individuelle Zielsetzung genommen. Man weiß, dass das Leben dann ewig so weitergehen wird, womit die Antriebskraft selbstgesteckter Ziele verloren geht.

Bis heute lassen sich zahlreiche Antworten auf die Sinnfrage – von den Weltreligionen bis hin zur Metaphysik – finden, so dass sie jeder Mensch für sich selbst beantworten muss.

Mich beschäftigte die Frage, warum fragen wir nach dem Sinn des Lebens. Wahrscheinlich deswegen, weil der Mensch das einzige sprachbegabte und vernunftgesteuerte Wesen auf der Welt ist und sich fragt, ob diese Tatsache bedeutet, dass dem Menschen eine besondere Aufgabe zukommt.

Je nach Hintergrund (Kultur, Religion, Land etc.) kann der Sinn des Lebens variieren. Deshalb ist es nicht möglich einen einzigen, allgemeinen Sinn des Lebens zu erstellen.

Aus biologischer Sicht ist der Sinn des Lebens nur auf die Fortpflanzung ausgerichtet. Aus theologischer hingegen enthalten viele Glaubensrichtungen die Frage nach dem Sinn als Teil ihrer Religion.

Das Leben erscheint erst sinnvoll, wenn es unseren eigenen, idealen Wertvorstellungen entspricht.

Oft haben Menschen die Ziele anderer vor Augen, wie z.B. von den Eltern oder Freunden, doch diese werden einen nie glücklich machen.

Jeder sollte sich in seinem Leben einmal nach dem Sinn des Lebens fragen.

Religionskurs (9./10. Kl.)

THEATIX

Am Freitag, den 25. Januar 2013 um 14 Uhr fand im Kaisersaal des Rathauses eine Pressekonferenz für Schüler statt.

Das Thema war: *Theatix*. Dies ist eine Idee von Johannes B. Kerner und seiner Frau. Mit *Theatix* können Jugendliche jetzt vergünstigt ins Theater gehen. Es wurde entwickelt, um Schüler und Schülerinnen ins Theater zu locken, da die Theaterwelt mit der neuen Generation langsam erlischt. Wer kurzfristig für 2-5 € ins Theater gehen will, ist *Theatix* optimal. Um Karten zu reservieren, gibt es eine App oder die Internetadresse. Johannes B. Kerner und Schulsenator Thies Rabe luden alle interessierten Schülerinnen und Schüler auf diese Pressekonferenz ein, um später einen Artikel für ihre Schule zu schreiben. Noch vier weitere Schüler und ich der 8. Klasse des Jour-

nalismuskurses fuhren dort alleine hin. Wir waren die ersten, die angekommen sind und haben uns dadurch einen Platz in der zweiten Reihe ergattert. Der Kaisersaal ist ein großer eleganter Saal, der mit viel Gold bestückt ist. Vor uns saßen Johannes B. Kerner, Schulsenator Thies Rabe, Lea Stenger und Peter Albrecht, die *Theatix* möglich gemacht haben. Sie stellten uns *Theatix* vor und wir haben fleißig Fragen gestellt und Informationen gesammelt. Nach ungefähr einer Stunde war die Konferenz vorbei. Jetzt konnte man noch Fotos mit Johannes B. Kerner und Schulsenator Thies Rabe machen.

Es war eine schöne Erfahrung, mal eine richtige Journalistin zu sein und ich hoffe, nochmal die Chance zu bekommen, auf eine richtige Pressekonferenz zu gehen.

Lorna Kaufmann (8c)



DIE SEGELREISE NACH RATZEBURG

Wir, die Klasse 7d, haben im August 2012 mit unseren Lehrern Frau Taczkowski und Herrn Köller eine Klassenreise an den Ratzeburger See gemacht. Untergekommen sind wir in dem Segelheim Ratzeburg. Jeden Vor- und Nachmittag bekamen wir in verschiedenen Gruppen von unsern Segellehrern Segelunterricht. Knoten lernen und Deck schrubben gehörte natürlich auch dazu!

Gesegelt sind wir entweder auf kleinen Kiel-yachten oder auf Jollen, wie zum Beispiel „Antje“, „Knut“, „Kuddel“ oder der „wilden 13“. Am ersten Tag haben wir nach unserer Ankunft von Klaus, der auch unser Nachtwächterführer war, eine Führung durch den Ratzeburger Dom bekommen. In unserer Freizeit, zum Beispiel zwischen den Segelkursen, durften wir bummeln und die Stadt besichtigen. Nach unserer freien Zeit haben wir zu Mittag gegessen. Obwohl es einigen nicht so gut wie erhofft geschmeckt hat, war es im Großen und Ganzen eigentlich ganz

lecker. Doch jeder musste auch einmal Küchendienst machen. Danach ging es wieder ans Segeln. Jede Gruppe hatte in dieser Woche immer dasselbe Boot. Auf dem Wasser haben wir einiges über Halsen, Wenden, Segel hissen, Luv und Lee, Backbord und Steuerbord sowie die Vorfahrtsregeln gelernt.

Am vorletzten Tag haben wir zuerst die theoretische Prüfung, dann die Knotenprüfung und anschließend die praktische Prüfung alle bestanden. Danach trafen wir uns in der großen Turnhalle mit der 7a und haben gegeneinander „Wetten dass...?“ gespielt. Wir, die 7D haben gewonnen!!!

Am letzten Tag sind wir nach einer Stadtrallye wieder mit dem Reisebus abgeholt worden.

Wir hatten eine tolle Zeit!

Jana Gatermann-Sander und Bianca Horak
(beide aus der 7d)



PROJEKTTAG DER 6D

Am Dienstag, den 13.11.2012, war unser Projekttag. Frau Gerhardt, unsere Ko- und Deutschlehrerin, hat alles organisiert. Morgens haben wir uns um kurz vor 8 vor dem Konferenzraum getroffen und dann ging es auch schon los.

Zu uns kam Herr McMahon. Er ist Sprecherzieher für Schauspieler und ist super nett. Frau Gerhardt hat uns in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe war die ersten 90 Minuten bei Herrn McMahon und die zweite Gruppe war in dieser Zeit bei Frau Gerhardt. Bei Herrn McMahon wurde ein Text zum Thema „Krimi“ gelesen. Der Titel der Geschichte ist „*Alle guten Dinge sind drei*“. Bei Frau Gerhardt hingegen haben wir mit Hilfe von Frau Jepsen einen Film gedreht. Es hat viel Spaß gemacht.

Nach 90 Minuten haben wir getauscht. Ganz zum Schluss, als Herr McMahon schon gegangen war, haben wir noch eine Überschrift und noch ein paar Stichpunkte zum Film aufgeschrieben. Danach durften wir alle nach Hause.

Ein paar Tage später hatten wir unsere große Probe im *Saselhaus*. Wir durften sogar alle mit Mikro sprechen. Auch dort wurden wieder aufgeteilt, die 2. Gruppe war wieder bei Frau Gerhardt. Wir haben dort Plakate gemacht. Diese wurden alle im Gymnasium Ohlstedt aufgehängt. Wir hatten auch eigene Flyer. Danach wurde wieder getauscht.

Nun hatten wir am Sonntag, dem 1. Advent, unseren großen Auftritt im *Saselhaus* und waren alle ganz aufgeregt.

Julia Schneider (6d)

DER AUFTRITT DER 6D IM SASELHAUS

Am Sonntag, den 02.12.2012, trafen wir uns alle. Wir waren wie an unserem Projekttag alle verkleidet. Als alle da waren, sind wir in einen Raum hinter der Bühne gegangen, dann ist die erste Gruppe auf die Bühne gegangen und hat Stimmaufwärmung mit Herrn McMahon gemacht.

Die andere Gruppe war in der Zeit in dem Raum und hat dem Polizeipräsidenten, Herrn Kopitzsch, Fragen gestellt. Er hat uns eine Geschichte erzählt, wo ein Mann sechs Zahlen im Lotto richtig hatte und dies allen erzählt hat. Dann haben ihn Männer gefangen, sein Geld genommen, ihn getötet und in ein Fass getan, in das Fass Zement gegossen und das Fass mit der Leiche in einen Fluss geworfen. Dieses Fass haben Leute gefunden und die Täter wurden gefasst. Sie sind lebenslänglich in das Gefängnis gekommen. Am Ende bedankten wir uns noch für das Interview bei Herrn Kopitzsch und dann sollte die Aufführung auch schon losgehen. Dann hat die andere Gruppe sich aufgewärmt.

Nun war es soweit, dass die erste Gruppe mit dem Lesen anfangen konnte. Die andere Kinder, die in der Gruppe waren, die nicht las, saßen in der ersten Reihe. Immer wenn ein paar Kinder gelesen hatten, haben zwei Jungs Gitarre



gespielt. Als die erste Gruppe gelesen hatte, kamen Filme in schwarz-weiß. Diese Filme hatte unsere Klasse selbst gedreht. Alle haben viel gelacht, weil sie sehr witzig waren, sie waren nämlich auch Stummfilme. Dann hat die andere Gruppe gelesen. Als alle mit dem Lesen fertig waren, haben wir viel Applaus bekommen. Die Geschichten hießen „*Alle guten Dinge sind drei*“ und „*Lammkeule*“. Wir haben alle gut gelesen, finde ich.

Dann haben Frau Gerhardt, Frau Jepsen und Herr McMahon und der Besitzer vom *Saselhaus* noch Preise erhalten.

Mayette Feist (6d)

WEIHNACHTSKONZERT IN DER DUVENSTEDTER KIRCHE

Als die Tür zur Kirche am 18.12.2012 aufgeschlossen wurde, war die Aufregung groß. Jeder wusste, dass es in ein paar Minuten losgehen würde, doch die weihnachtlich geschmückte Kirche gab uns Mut. Wir wurden auf enge Bänke, nahe des Fensters gesetzt, um auf unseren Auftritt zu warten. Man konnte merken, wie die Aufregung stieg.

Herr Brinckmann hielt eine sehr nette Begrüßungsrede. Etwas später wurden die fünften Klassen zum Singen aufgerufen.. Wir stellten uns auf der Bühne auf (Das war ganz schön eng!) und sangen einige Lieder. Kurz danach war der Unterstufenchor dran. Wir beide gingen also wieder auf die Bühne, um unsere Chorlieder zu singen, unter anderem auch das französische Lied „Caresse sur l'océan“. Es war ein ganz anders Gefühl mit den anderen Kindern aus dem Unterstufenchor auf der Bühne zu stehen, als mit allen fünften Klassen. Wir hatten viel mehr Platz, doch alle Augen waren auf uns gerichtet. Dies war ein gelungener Chorauftritt.



Es gab auch ganz tolle andere Vorführungen wie z.B. den Oberstufenchor oder die Bläser der sechsten Klassen. Auch Aiken Schumann aus der 6a (Sieger des Vorlese-Wettbewerbes) hat ganz toll vorgelesen. Hinterher beim Rausgehen haben wir noch Spenden für „Hände für Kinder“ gesammelt.

Auf jeden Fall war es ein schöner Abend, ein gelungenes Konzert und eine gute Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Valentina Schmidt-Grimminger und Hannah Dennstedt (5b)

FRÜHLINGSKONZERT

So ein Jammer aber auch! Dieses Jahr findet leider kein Sommerkonzert des Chors und der BigBand statt. - Das liegt daran, dass die Abiturienten des Chors und der BigBand nun die Schule verlassen und wir somit unbedingt Nachschub benötigen. Doch abgesehen von dieser traurigen Tatsache gab es dieses Mal ein schönes Frühlingskonzert am 24. 4. 2013 mit einem großen Publikum. Es zählten aber nicht nur die BigBand und der Chor zu den Acts, sondern auch die Bläser der sechsten und der siebten Klassen. Darüber hinaus spielte die Junior Big-Band bei dem Frühlingskonzert.

Die Bläser der 6. Klassen führten drei ihrer Stücke auf. Nach den Sechstklässlern ging es auch schon gleich mit den Bläsern der siebten Klassen weiter. Sie spielten ebenfalls drei ihrer Stücke, sie wurden dieses Mal von Herrn Fackler dirigiert. Danach durfte der Chor zusammen mit Herrn Größchen an der Gitarre und als Solosänger und mit mir als Klavierbegleitung dem Publikum die sechs einstudierten Stücke

präsentieren. Zwischendurch gab es dann auch eine spontan hergezauberte Klavierimprovisation von Herrn Größchen und mir.



Nach dem Chor hatte noch die Junior BigBand ihren Auftritt. Bei ihren vier Stücken hatten die Musiker Unterstützung durch Julien Ambos am Bass aus der BigBand. Dann gab es eine kurze Pause, bis es dann weiter mit der BigBand ging. Mittlerweile sind wir aufgrund unserer reduzierten Besetzung nur noch eine erweiterte Combo mit

der Unterstützung von Herrn Fackler (Trompete) und Frau Liebherz (Barriton-Saxophon). Doch von dieser Tatsache haben wir uns nicht den Spaß an der Sache nehmen lassen, denn bei unseren neun Stücken gab es viele Möglichkeiten zum Improvisieren, wo jeder gerne die Chance genutzt hatte, mal so richtig los zu *jammen*! Und dabei war es für einige – auch für mich selbst – die erste Erfahrung in einer Big-Band ein Solo zu spielen. Ich spiele zwar schon sehr lange Klavier und bin erst seit einem Jahr in

der BigBand dabei, aber trotzdem habe ich mich sehr schnell einfinden können und es macht mir sehr viel Spaß, in der BigBand Klavier zu spielen, da ich überzeugt behaupten kann, dass es auf jeden Fall eine schöne und wertvolle Erfahrung ist, mit anderen Musikern zu spielen und dabei richtig *jammen* zu können. Und dafür gibt es auch noch eine Note – also wenn das nicht gut ist?

Yannick Müller (SII)

FASCHINGSFEST

Das Faschingsfest 2013 war ein sehr lustiges und schönes Erlebnis. Wir gingen als Punk und Partystar und freuten uns riesig auf die abgedrehten, tollen Kostüme: Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und wir schmückten und räumten die Pausenhalle. Als auch die letzten eingetrudelt waren und das mitgebrachte Essen auf die langen Tische vom Buffet gestellt hatten, ging es endlich los. Als erstes haben wir unsere Kostüme bewundert und zu fetziger Musik getanzt. Da das Schulsprecher-Team alles mitorganisiert hatte, leiteten sie den Wettbewerb zur Wahl des schönsten Kostüms. Herr Essen moderierte als cooler Elvis. Es lief so ab: Jede Klasse ging in ihren Klassenverband und wählte unter sich das schönste Kostüm der Klasse aus. Darunter waren: Lasse 5a (Putzfrau), Liv 5b (Huhn), Justin 5c (Kellner), Alex 5d (Frau), William 6a (Frau), The Colours 6b, Jannnis 6c (deine Mudda), Florian 6d (Mädchen), Liam und Jakob 6e (Brautpaar). Nachdem sich alle Teilnehmer vorgestellt hatten, zog sich die Jury

(Schulsprecher-Team) für ihre Entscheidung zurück. In der Zwischenzeit tanzten wir, spielten Spiele und plünderten das leckere Buffet. Nachdem die Jury endlich die Plätze bekannt gegeben hatte, gab es ein großes Jubeln für: den Kellner Justin (3. Platz) und das Brautpaar Jakob und Liam (2. Platz). Nun stand das Ergebnis für den ersten Platz fest. Es war Lasse, die Putzfrau aus der 5a. Als Preis bekam jeder Klassensieger einen kleinen Schokoladenfrosch und der Gewinner bekam einen extra großen. Danach spielten wir witzige Spiele wie Zeitungstänzen und Limbo. Zum krönenden Abschluss gab es eine riesige Schulpolnaise. Schließlich gingen wir alle mit einem strahlenden Gesicht nach Hause.

Johanna Kohl und Lilli Vogt (5a)



TERMINE

20.06.-31.07.2013	Sommerferien
05.08.2013	Einschulung der neuen 5. Kl.
12.08.-16.08.2013	10b: Klassenreise
17.08.2013	Sommerfest von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
19.08.2013	10c: Klassenreise
26.08.-30.08.2013	7a, b, d, e: Klassenreise
30.09.-11.10.2013	Herbstferien
November/Dezember 2013	9.Kl.: BIZ-Besuch
Ende November 2013	11. Kl.: Berufsorientierungstag
Voraussichtlich Anfang Dezember 2013	Frankreich-Austausch aus Mortefontaine
19.12.2013-03.01.2014	Weihnachtsferien

Das Betriebspraktikum findet wie folgt statt:

für die 10. Klassen (Sj. 2013/2014)	vom <u>Dienstag (!) 11.02.</u> -28.02.2014
für die 8. Klassen (Sj. 2013/2014)	vom 30.06.-08.07.2014

**WIR WÜNSCHEN ALLEN
SCHÜLERINNEN, SCHÜLERN, ELTERN
UND DEM KOLLEGIUM
SCHÖNE UND ERHOLSAME FERIEN!**



IMPRESSUM

Das Infoblatt des Gymnasiums Ohlstedt erscheint zweimal jährlich:
Zum „Tag der offenen Tür“ im Januar und mit der Zeugnisausgabe vor den Sommerferien.
Die nächste Redaktionssitzung findet am Dienstag, den 03.12.2013 um 19:00 Uhr statt.

Redaktion:	D. Blasé, U. Queißer, C. Vogelsang
Layout:	D. Neumeyer, H. Vogt
Realisation:	P. Möhring, D. Blasé
Auflage:	850 Stück

Aus dem Inhalt:



Phänomenta - Ausflug der 7a und 7d



Golf - Qualifikation zum Landesfinale



Die Segelreise nach Ratzeburg

Aus dem Inhalt:



Abitur 2013: Wir haben es geschafft!



Frühlingskonzert



Faschingsfest



Projekttag und Auftritt der 6d im Saselhaus